



Gesund Leben trotz Klimawandel in Schildesche

TCT Forschungskolloquium
07.04.2025

Marcel Siegler, Kamil J. Wrona

1. Historie
2. Forschungspraxis im Quartier Schildesche
 - Projektsinn
 - Stakeholder und ihre Interessen
 - Vorarbeiten und Kontextfaktoren
 - Zielhorizont
3. Fachliche Einordnung
 - Transformationsforschung, Sozial- und Technikphilosophie
 - E-Public Health
 - CTO/TCT
4. Unsere Fragen und offener Diskurs

ES WAR EINMAL EIN SIDE HUSTLE...

■ Stakeholderworkshop

- AWO, BGW
- Bestehende Bedarfe, Schnittstellen und gemeinsame Zielvorstellungen ermitteln
- Unterschiedliche institutionelle Anliegen in den Quartieren Kamphof und Schildesche
 - Bedarfsorientierte Anforderungen an ein gesundes Leben im Quartier
 - Diskussion zur Umsetzbarkeit der Anliegen

■ World Café im Kamphof

- Evaluation der Bedarfe der Bürger*innen und Herausarbeiten von Schnittstellen zu den institutionellen Anliegen
- Sammlung von Ideen, Wünschen und „Träumen“ der Quartiersbewohner*innen und Ableitung von IK-bezogenen Themen
- Ergebnisse Kamphof-Projekt
 - Soziale & bauliche Umwelt von großer Relevanz für die Bürger*innen
 - „Digitalisierung“ nicht weiter von den Bürger*innen thematisiert, kann aber bei der Umsetzung der Bedarfe eingearbeitet werden (dadurch auch der Bezug zu den IK-Inhalten umsetzbar)
- Veröffentlichung der Ergebnisse und öffentlichkeitswirksame Ergebnisvorstellung

FORSCHUNGSPRAXIS IM QUARTIER

- Klimawandel im Quartier Schildesche als vordefiniertes Hauptanliegen
 - Freie Ausgestaltung im Rahmen der Möglichkeiten (dadurch auch IK-Anliegen repräsentierbar)
 - Genuin soziales, gesundheitsbezogenes Thema
 - Frage der individuellen und kollektiven Bearbeitung im Vordergrund
 - Technikeinsatz zunächst im Hintergrund
- Projektauftritt durch Bürger*innenbefragung zur Hitzeentwicklung im Quartier Schildesche (Machbarkeitsstudie) → Ergebnisse als „Working Paper“ (i.A.)
- Durchführung eines Klimacafés mit der World Café-Methode (Ende Februar 24) zur inhaltlichen Ergänzung und Ausgestaltung eines Klimakiosk
- PhotoVoice-Projekt zur Identifikation von Hitzequellen, Rückzugsorten etc.
- Klimakiosk (Mai/Juni 24; Kirchplatz Schildesche)
 - Experimentelles Setting mit Austausch-, Informations- und Mitmachangeboten am
 - Drei größere Aktionen sind geplant
 - Ergebnisse (Klimacafé, Photo Voice und Klimakiosk) ausstehend (mit Ableitung von IK-bezogenen Handlungsfeldern)

PROJEKTSINN

- Maßnahmen zur Klimaanpassung sind notwendig, um negative Effekte von Hitze & Extremwetterereignissen auf die Gesundheit abzumildern oder aufzufangen
 - Handlungsdruck durch zunehmende Effekte
 - Klimaanpassungsstrategie der Stadt Bielefeld
- Reallabor als Forschungs- und Governancemodell
 - Klimawandel und Gesundheit in der Lebenswelt der Menschen verankern
 - Forschung und Partizipation initiieren und verwalten
 - Bedarfe sichten
 - Potenziale eruieren
 - Vernetzungen anstoßen
- Überschneidung zur Sozialraumorientierung als Handlungskonzept der Quartiersarbeit
 - Mit den Ressourcen, den Interessen und dem Willen der Menschen arbeiten
 - Engagement, Kooperation und Interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern
 - Menschen ermächtigen, dass sie ihre Interessen erkennen sowie an deren Veröffentlichung/öffentlicher Diskussion und Verbreitung mitarbeiten können

DIE STAKEHOLDER UND IHRE INTERESSEN

I Hauptrollen

- I AWO Kreisverband Bielefeld
- I IK 6
- I IK 5
- I Fachbereich Gesundheit
- I Quartiersbewohner*innen

I Nebenrollen

- I BGW
- I Gesundheitsamt Bielefeld
- I Klimabeirat der Stadt Bielefeld

I Statisten

- I Arbeitskreis Umwelt (UniBi)
- I Act2Sustain (HSBI)
- I ÖGD Kreis Minden-Lübbecke
- I CareTech OWL

VORARBEITEN UND KONTEXTFAKTOREN

- AWO Kreisverband hat umfassende Erfahrungen in partizipativen Formaten
 - Erfahrungen mit einer Tandemstelle (Kerstin Discher)
- Stadt Bielefeld hat Maßnahmen zur Klimaanpassung erarbeitet, aber benötigt Mithilfe bei der Umsetzung
- Gemeinsames Policy Paper zu „Nachhaltige Stadtentwicklung als Maßnahme bei den Herausforderungen im Umgang mit Hitzeentwicklung und ihren Konsequenzen für Mensch und Natur“ <https://doi.org/10.4119/unibi/2966639>
- Realexperimentenerfahrung „Vertikale Gärten“ (Kreis Minden-Lübbecke) mit Evaluation (Machbarkeitsstudie) im Kontext Umsetzung von Hitzeschutzmaßnahmen: <https://www.klimabotschafter-muehlenkreis.de/aktuelles/mobile-vertikale-gaerten-gruene-sitze-am-zob-in-minden/>

ZIELHORIZONT - FORSCHUNGSZIELE

- Wissen über Bedarfe, Wünsche und Fragestellungen im Quartier zum Schnittbereich Gesundheit und Klima erheben
- Wissen über Wahrnehmung und Akzeptanz im Quartier bezüglich Maßnahmen zur Klimaanpassung im öffentlichen Raum erheben
- Hemmende und förderliche Faktoren für Klimaanpassungsmaßnahmen im öffentlichen Raum ermitteln
- Bestehende Gesundheitsrisiken und -belastungen im Quartier in Bezug auf den Klimawandel (Hitzebelastung, Luftverschmutzung, allergene Pflanzen, Schädlinge usw.) identifizieren
- Synergien und Lücken zwischen bestehenden Initiativen und Programmen an der Schnittstelle von Gesundheit und Klimaanpassung im Quartier eruieren

ZIELHORIZONT - PRAXISZIELE

- Bewohner*innen zum selbstbestimmten, nachhaltigen und gesundheitsförderlichen Handeln hinsichtlich des Klimawandels ermächtigen
- Zusammenarbeit von Organisationen, Institutionen, bestehenden Initiativen und Bewohner*innen an der Schnittstelle von Klimawandel und Gesundheit in Schildesche stabilisieren und verstetigen
- Diskurs um die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels im Quartier Schildesche anstoßen und fördern sowie zielgruppengerecht in der Lebenswelt der Quartiersbewohner*innen verankern

ZIELHORIZONT – BILDUNGSZIELE

- Zusammenhänge von Gesundheit und Klima sowie von individuellen und kollektiven Maßnahmen und Entscheidungen für eine nachhaltige, sozial gerechte Transformation verstehen
- Bestehende Annahmen und Denkmuster sowie zugrundeliegende Werte und Normen bezüglich des Verhältnisses von Gesundheit und Klimawandel reflektieren und kritisch hinterfragen
- Handlungskompetenzen zur Förderung der eigenen Gesundheit und zur partizipativen und inklusiven Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung im Quartier aktivieren und steigern
- Zukunftsbezug und langfristigen Einfluss individueller und kollektiver Handlungen im Quartier verstehen
- Praktische Erfahrungen mit eigenen Ideen und Konzepten für eine nachhaltige Transformation im Quartier machen

EXKURS: SIND DIE ZIELE SMART²?

- I Spezifisch?
- I Messbar?
- I Attraktiv?
- I Realistisch?
- I Terminiert?
- I Bildlich vorstellbar?

FACHLICHE EINORDNUNG: TRANSFORMATIONS- FORSCHUNG, SOZIAL- UND TECHNIKPHILOSOPHIE

- Bedürfnis- und Bedarfsorientierung im Kontext gesellschaftlichen Wandels
 - Steuerung bzw. Beeinflussung laufender Transformationsprozesse nach Maßgabe bestimmter Prinzipien, Normen und Werte durch Erhebung von Bedürfnissen und Bedarfen verschiedener Akteure
 - Sozialgerechte Transformation geht nur unter Einbezug bestehender Interessen und ihren sich ändernden Kontextfaktoren
- Erprobung des Formats Reallabor für den Sozial- und Gesundheitsbereich
 - Reallabor Schildesche nicht genuin Stadtlabor, sondern Fokus auf Gesundheit, Sozialstruktur und bauliche Umwelt
 - Frage- und Problemhorizont weniger an Sachlagen, sondern an Haltungen und Verhaltensroutinen (Gesundheitsverhalten) orientiert
- Lebenswelt und Technik
 - Technik als Gestaltungsoption und –möglichkeit
 - Prinzipien der (Aus-)Gestaltung individueller und kollektiver Lebenswelten

FACHLICHE EINORDNUNG: (DIGITAL) PUBLIC HEALTH

- Berücksichtigung von Sozialdeterminanten der Gesundheit
- (digitalgestützte) Gesundheitsförderung und Prävention
- Community-based Public Health
- Intersektoralität und Zusammenarbeit
- Nutzung digitaler Technologien
- Verbesserung der Gesundheitskommunikation und Steigerung der (digitalen) Gesundheitskompetenz

FACHLICHE EINORDNUNG: CTO/TCT

- Strukturaufbau CTO durch enge Zusammenarbeit mit dem Praxispartner im Quartier
- Techniksuchbewegung im Sinne der Soziotechnizität und Transformativität des CTO
 - CTO/TCT ist mit dem Anliegen gestartet, Frage- und Problemstellungen soziotechnisch anzugehen
 - Wie kommen bestehende Bedarfe und Technik so zusammen, damit Gesundheit davon profitieren kann?
 - Statt bloß Anwendungsgebiete für Technik zu suchen:
 - Bedarfe erheben und dann fragen, wie Technik aussehen müsste, um diese Bedarfe zu adressieren
 - Erschließen weiterer Betätigungsfelder des CTO im Quartier
- Allgemeine Konsequenzen für das Thema Health Literacy ableiten und entsprechende Maßnahmen eruieren

UNSERE FRAGEN UND OFFENER DISKURS

- Projektumfang
 - Zeitlicher Rahmen (>3 Jahre)
 - Räumlicher Kontext (Kirchplatz)
- Eigene Themen für den Klimakiosk zur Diskussion beim Klimacafé
- Stärke des CTO/TCT-Bezugs
- Überführung in CTO-Strukturen
 - Nachhaltigkeit und Einbettung in CTO?



This image was created with the assistance of DALL·E 3

Wir danken für eure Zeit!